



Mit Spendengeldern aus Südtirol konnte Petra Theiners Verein „*Hoffnung auf einen besseren Morgen*“ unzähligen Menschen helfen, die sich dankbar zeigen.

Fotos: Petra Theiner

Ein Bericht aus Kalkutta HILFE FÜR DIE ÄRMSTEN DER ARMEN

Südtirol/Indien. Seit dem letzten Artikel von mir, Petra Theiner aus Prad für den Verein „*Hoffnung auf einen besseren Morgen*“, konnten durch die großzügige Hilfe vieler Leserinnen und Leser des „*St. Antoniusblatts*“ zahlreiche Projekte in Kalkutta und Dhobasole realisiert werden. Vertrauenspartner Father Matthew George berichtet nun direkt aus Kalkutta.

Von Petra Theiner

1. Renovierung der Gemeinschaftsschule, Dhobasole

Während ihres Besuchs im Januar 2023 wurde Petra Theiner auf den erbärmlichen Zustand der Gemeinschaftsschule in Dhobasole aufmerksam gemacht, die teilweise von der Regierung unterstützt wird. Die Stammesbevölkerung von Dhobasole besteht aus sehr armen Landarbeitern und Pächtern, die durch harte Arbeit auf dem Land ihren Lebensunterhalt bestreiten. Das Schulgebäude und die Möbel waren in einem heruntergekommenen Zustand, mit undichten Dächern und kaputten



Petra Theiner

Tischen und Bänken. Das Unterrichten war in diesem Gebäude schon länger nicht mehr möglich. Wir haben die Schule teils abgerissen und das Dach erneuert, die Böden gefliest, die Türen und Fenster ausgetauscht

und hochwertige Schreibtische und Bänke sowie eine Kreidetafel bereitgestellt. Nun gibt es fünf Klassenräume und 110 Schüler der Klassen V bis VIII besuchen den Unterricht in der Mittelschule. Wichtig ist uns außerdem, dass die Kinder die Möglichkeit bekommen, in der Schule ein Mittagessen einzunehmen. Deshalb wurde auch ein Auspeisungsraum eingerichtet.

2. Bildungshilfe für Schüler, die Plastik auf dem größten Müllberg in Bagar sammeln

Ein Besuch von Petra auf der Spitze des größten Müllbergs Bagar, wo täglich Hunderte Lastwagen Müll von der Millionenmetropole Kalkutta abladen



und wo Menschen wiederverwertbare Materialien sammeln, machte uns auf die schockierende Zahl von Schülern aufmerksam, die sich dort aufhalten. Sie teilen sich den Platz mit Ratten, Schweinen und Ungeziefer – vor allem in der Monsunzeit ein schockierendes Bild. Die Kinder sammeln alles, was wiederverwertbar ist, um es anschließend zu verkaufen. Doch es reicht bei Weitem nicht aus, die jungen Menschen haben nur wenige Überlebenschancen. Da sie mit dem verdienten Geld Nahrungsmittel für ihre Familien kaufen müssen, können sie niemals eine Schule besuchen. Deshalb identifizierten wir 29 Schüler der sechsten Klasse des Colleges, trafen uns mit ihnen und ihren Eltern und versprachen ihnen, die Schulgebühren zu übernehmen. Ziel des Vereins „Hoffnung auf einen besseren Morgen“ ist es, dasselbe für so viele Kinder wie möglich zu machen. Nur durch eine Schulausbildung haben sie die Möglichkeit, diesem Elendskreis zu entinnen, und der menschenverachtende Überlebenskampf kann gestoppt werden – auch dank der Hilfe aus Südtirol.

3. Schneiderkurs und Lieferung von Nähmaschinen

Einer unserer Schwerpunkte war die Stärkung von Frauen, insbesondere aus den untersten Schichten

der Gesellschaft. Am 8. Oktober 2023 lieferten wir Nähmaschinen an 26 junge Frauen, die ihren sechsmonatigen Schneiderkurs in Bagar abgeschlossen hatten. Ihnen wurde systematisch beigebracht, wie man verschiedene Arten von Kleidern näht und herstellt. Zudem erhielten sie eine Berufsberatung, um einkommenschaffende Tätigkeiten wahrzunehmen zu können.

4. Wohnen im Hoffnungs-Village

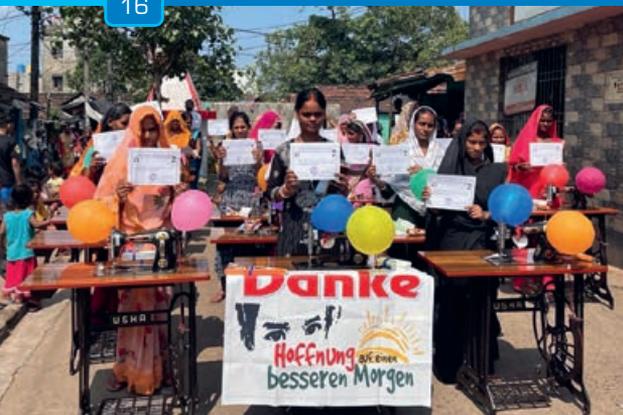
Im zweiten Hoffnungsdorf in Dhobasole wurden vier Häuser für Obdachlose fertiggestellt und der Grundstein für weitere fünf Häuser wurde gelegt. Dieses Projekt richtet sich an die Ärmsten der Armen, die als Landarbeiter arbeiten. Bisher lebten sie unter Plastikplanen und in Wasserrohren. Petra legt großen Wert darauf, dass sie ihre Häuser selbst bauen. Es muss Hilfe zur Selbsthilfe geleistet werden: „Lerne ihnen zu fischen, aber gib ihnen nicht den Fisch.“ Nur so wird es uns gelingen, langfristig etwas zu verändern.

5. Renovierung von Häusern für Witwen und Waisen

In mehreren Stammesdörfern rund um Dhobasole trafen wir auf Witwen und Waisen, die in heruntergekommenen, fast unbewohnbaren Häusern lebten. Wir haben der Renovierung dieser Häu-



Auf dem Müllberg Bagar durchsuchen die Ärmsten der Armen, darunter sehr viele Kinder, den Abfall täglich nach wiederverwertbaren Materialien. Sie teilen sich den Platz mit Ratten, Schweinen und Ungeziefer.



Diese Frauen bekamen mit Unterstützung aus Südtirol einen Schneiderkurs und Nähmaschinen finanziert.

ser Priorität eingeräumt, um sie bewohnbarer und würdevoller zu machen. In einige konnten bereits Familien einziehen.

6. Niedrigpreishäuser

Im Kapali Bagan, einem Slum in Kalkutta, haben wir in den letzten Jahren kostengünstige Häuser für die Bewohner gebaut. Letzten Monat konnten wir mit den Spendengeldern aus Südtirol einige dieser Häuser an Familien übergeben.

7. Mülltonnen

In sieben Unterrichtszentren, die wir in den Dörfern rund um Dhobasole betreiben, versuchen wir auf Petras Wunsch, die Kinder und Mitarbeiter dafür zu sensibilisieren, die Umgebung frei von Plastikmüll zu machen. Um dies zu erreichen, haben wir große Mülltonnen für Kunststoffabfälle bereitgestellt.

8. Trinkwasserprojekt in den Dörfern

Als wir hier mit unserer Arbeit begannen, wurde uns klar, dass sauberes Trinkwasser für die Menschen das größte Gut überhaupt ist. Bisher hat der Verein „Hoffnung auf einen besseren Morgen“ Trinkwasserprojekte in zehn Dörfern finanziert und in weiteren drei Dörfern wird in den kommenden Monaten Trinkwasser bereitgestellt. Wasser ist ein Menschenrecht, auch für die Ärmsten der Armen.

9. E-Rikscha für einen jungen Mann mit Beeinträchtigung

Seit mehreren Jahren leisten wir Hilfe für Menschen mit Beeinträchtigung in Kalkutta und Dhobasole. Am 29. Oktober übergaben wir Herrn Gajan Tudu eine E-Rikscha, damit er sich seinen Lebensunterhalt verdienen kann. Bei einem Unfall verlor er ein Bein und im Jahr 2021 sorgte „Hoffnung auf

einen besseren Morgen“ dafür, dass dieses durch ein künstliches Bein ersetzt wird. Er stammt aus einer sehr armen Stammesfamilie und wird nun in der Lage sein, Geld zu verdienen und die Familie selbst zu ernähren.

Petra Theiner fasst zusammen: Für den Verein „Hoffnung auf einen besseren Morgen“ war 2023 ein Jahr mit vielen Projekten und Aktivitäten. Als ich im Jänner 2023 Kalkutta besuchte, wurde mir klar, dass es sehr viel zu tun gibt. Mit größter Freude durfte ich jedoch miterleben, was durch die Hilfe aus Südtirol in den letzten Jahren alles erreicht wurde und wie unbeschreiblich wertvoll diese Hilfe für die Ärmsten der Armen ist. Immer wieder erschüttern uns Schreckensnachrichten über Kriege, Erdbeben, Naturkatastrophen oder die Anhebung der Passivzinsen, und nicht zuletzt auch die enorme Teuerung der Lebensmittel macht vielen Familien zu schaffen. Die Negativnachrichten nehmen kein Ende. Aber es gibt auch Hoffnung. All das, was im Bericht erwähnt wurde, haben wir dank der großen Unterstützung aus Südtirol geschafft. Ein tausendfaches „Vergelt's Gott!“ dafür. Was gibt es Schöneres, als Hoffnungsträger zu sein? Ich wünsche mir sehr, dass das Licht, das wir weitergeben dürfen, niemals erlischt. Bitte vergessen wir auch weiterhin die Ärmsten der Armen nicht.

Ich wünsche Ihnen allen Gottes Segen, seine Hilfe und seinen Beistand für 2024.



Die Spendenkonten

Südtiroler Sparkasse AG

IBAN: IT59 0060 4558 7200 0000 0000 111
BIC: CRBZIT2B030

Raiffeisenkasse Prad-Taufers

IBAN: IT70 R081 8358 7200 0030 0238 210
SWIFT-Code: RZSBIT21027